

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literaturverzeichnis	XXXV
1. Kapitel: Einführung	1
A. Bedeutung des Rechtsschutzes im Immaterialgüterrecht	3
B. Historische Entwicklung des Rechtsschutzes	6
C. Zusammenspiel der Schutzmöglichkeiten	13
D. Die einzelnen Klagearten	15
I. Bestandesklagen	15
II. Verletzungsklagen	15
1. Abwehrklagen	16
2. Wiedergutmachungsklagen	17
III. Feststellungsklagen auf Nicht-Verletzung	19
IV. Vertragsklagen	19
V. Strafklagen	20
2. Kapitel: Zivilrechtlicher Schutz bei ausservertraglicher Schädigung	21
A. Gemeinsamkeiten aller immaterialgüterrechtlichen Klagen	23
I. Sachliche Zuständigkeit	23
1. Einzige Instanz für Immaterialgüterrechtsklagen	23
2. Zuständigkeit des Bundespatentgerichts	26
3. Kompetenzattraktion	28
II. Gerichtsstand für Immaterialgüterrechtsklagen (örtliche Zuständigkeit)	31
1. Vorbemerkung	31

a. Abgrenzung von Verletzungs- und Bestandesklagen	31
aa. Klagen des angeblichen Verletzers	32
bb. Klagen des angeblichen Schutzrechtsinhabers	33
b. Das anwendbare Zuständigkeitsregime	34
2. Gerichtsstand am schweizerischen Wohnsitz oder Aufenthaltsort des Beklagten	35
3. Gerichtsstand am Ort der schweizerischen Niederlassung	36
4. Klage am Gerichtsstand einer zusammenhängenden Klage	37
5. Gerichtsstand der Widerklage	38
6. Die Kognition der Gerichte an den einzelnen Gerichtsständen, insbesondere bei «crossborder litigation»	39
a. Traditionelle Schweizer Auffassung: Umfassende Kognition an sämtlichen Gerichtsständen	39
b. Einschränkende Rechtsprechung unter dem Lugano-Übereinkommen	39
7. Gerichtsstandsvereinbarungen	42
III. Schiedsgerichte	43
IV. Anwendungsbereich schweizerischen Rechts	45
V. Streitwert	46
VI. Kosten und Entschädigungen	48
B. Besonderheiten der Bestandesklage	50
I. Vereinbarungen über die Zuständigkeit ausländischer Gerichte	50
II. Gerichtsstand für Bestandesklagen	52
1. Ordentlicher Gerichtsstand	52
2. Ersatzgerichtsstände bei Auslandssitz des Beklagten	53
3. Aktivlegitimation	56
4. Passivlegitimation	58
III. Vereinbarungen über den Nichtangriff von Schutzrechten	60
IV. Nichtigkeitsklagen und Nichtigkeitswiderklagen	61
V. Nichtigkeitseinreden	65
VI. Übertragungs- oder Abtretungsklagen	66
C. Besonderheiten der Verletzungsklagen	69
I. Gerichtsstand für Verletzungsklagen	69
1. Klage am Handlungs- oder Erfolgsort	69
a. Anwendungsbereich der besonderen Zuständigkeit an Handlungs- und Erfolgsort	70
b. Bestimmung von Handlungs- und Erfolgsort	72
c. Auch für negative Feststellungsklagen	76

2. Klage am Wohnsitz der geschädigten Partei	77
3. Klage am Ort des Strafverfahrens	78
4. Gerichtsstand bei mehreren Beklagten	79
5. Gerichtsstand für vorsorgliche Massnahmen	82
6. Wahlrecht des Klägers und Rechtsmissbrauch	85
II. Anwendungsbereich schweizerischer Rechtsschutzbestimmungen	86
III. Aktivlegitimation	88
1. Verletzte: Geschädigte, Aktionäre, Angestellte	88
2. Tochtergesellschaften	91
3. Lizenznehmer	91
4. Konsumenten	93
5. Berufs- und Wirtschaftsverbände	94
6. Konsumentenschutz-Organisationen	96
7. Staatliche Stellen	98
IV. Passivlegitimation	99
1. Primärstörer	99
2. Sekundärstörer	100
3. Ideelle Organisationen, politische Parteien	101
4. Nicht-Gewerbetreibende (Konsumenten)	102
5. Arbeitnehmer	104
6. Medien	105
7. Staatliche Stellen	106
V. Materielle Voraussetzungen der Abwehrklagen	109
1. Verschulden	109
2. Verjährung	109
3. Verwirkung	111
VI. Die einzelnen Abwehrklagen	114
1. Unterlassungsklagen	114
a. Erstbegehungs- und Wiederholungsgefahr	114
b. Formulierung der Unterlassungsbegehren	116
c. Leistungsfrist	119
d. Sanktionen	120
e. Gültigkeitsdauer und Befristung des Urteils	121
2. Beseitigungsklagen	123
a. Allgemeines	123
b. Einziehung, Zerstörung	123
c. Nichtigerklärung von Schutzrechten	125
d. Aufhebung störender Verpflichtungen	126
e. Begründung von Aufnahme-, Belieferungs- und Bezugs- pflichten	128

f. Herausgabe, Abtretung	129
g. Richtigstellung, Gegendarstellung	130
h. Mitteilung des Urteilsdispositivs an Dritte	131
i. Urteilspublikation	132
3. Feststellungsklagen	132
a. Zulässigkeit	132
b. Positive Feststellungsklagen	134
c. Negative Feststellungsklagen	135
4. Klagen auf Urteilspublikation	136
a. Urteilsveröffentlichung auf Anordnung des Gerichts	136
b. Urteilsveröffentlichung auf eigene Kosten und Gefahr	140
5. Klage auf Auskunfterteilung	141
VII. Besonderheiten der Wiedergutmachungsklagen	143
1. Allgemeines	143
a. Vorbemerkung	143
b. Aktivlegitimation	144
c. Passivlegitimation, Solidarität	145
d. Geschuldete Währung	147
e. Verjährung	148
2. Schadenersatzklagen	150
a. Inhalt und Voraussetzungen	150
b. Rechtswidrigkeit	151
c. Kausalzusammenhang	151
d. Verschulden	152
e. Schaden	155
aa. Art des Schadens	155
bb. Bemessungsarten	157
cc. Schätzung des Schadens	160
dd. Nicht-finanzieller Schadenersatz, Naturalrestitution .	161
3. Genugtuungsklagen	162
a. Voraussetzungen und Bemessung	162
b. Nicht-finanzielle Genugtuungsmöglichkeiten	163
4. Klagen auf Gewinnherausgabe aus Geschäftsführung ohne Auftrag	164
5. Anspruch auf Zahlung einer angemessenen Lizenzgebühr gestützt auf Bereicherungsrecht	167
6. Verhältnis von Gewinnherausgabe und Bereicherung zum Schadenersatz	169
VIII. Beschwerden bei der Lauterkeitskommission	169

3. Kapitel: Zivilrechtlicher Schutz bei vertraglicher oder vorvertraglicher Schädigung	173
A. Vertragsklagen	175
I. Vorbemerkungen	175
II. Gerichtsstand (örtliche Zuständigkeit)	175
1. Gerichtsstand am vereinbarten Forum	175
2. Ordentlicher Gerichtsstand	176
3. Gerichtsstand am Erfüllungsort	176
4. Weitere Gerichtsstände	177
III. Sachliche Zuständigkeit	178
IV. Anwendbares Recht	180
1. Allgemeines	180
a. Rechtswahl der Parteien	180
b. Fehlende Vertragsverletzung bei exzessiver Nutzung	182
2. Fehlende Rechtswahl	182
a. Allgemeines	182
b. Verlagsverträge	183
c. Lizenzverträge	183
d. Vorrechtserklärungen	184
e. Cross-licences, Abgrenzungsvereinbarungen	185
V. Legitimation	185
B. Konsumenten- und Wettbewerbsklagen	187
I. Vorbemerkungen	187
II. Geltungsbereich	189
III. Gerichtsstand (örtliche Zuständigkeit)	191
IV. Sachliche Zuständigkeit	192
V. Anwendbares Recht	192
VI. Besonderheiten bei einzelnen Klagearten	194
1. Unterlassungsklagen	194
2. Beseitigungsklagen	194
3. Feststellungsklagen	195
4. Urteilspublikation	195
VII. Kritik	196
C. Klagen wegen urheberrechtlicher Vergütungsansprüche	198
I. Vorbemerkungen	198
II. Verjährung	199

III. Gerichtsstand (örtliche Zuständigkeit)	200
IV. Sachliche Zuständigkeit	200
4. Kapitel: Das Zivilverfahren	201
A. Verfahren vor erster Instanz	203
I. Der Spielraum der Kantone	203
II. Die Instanzen	204
1. Ordentliche Gerichte	204
2. Handelsgerichte	206
3. Bundespatentgericht	206
III. Verfahrensarten	207
1. Das ordentliche Verfahren	207
2. Das Massnahmeverfahren (Verweis)	207
3. Der Rechtsschutz in klaren Fällen	208
4. Das vereinfachte Verfahren	210
5. Das Verfahren für das Recht auf Gegendarstellung	212
6. Das Adhäsionsverfahren	215
IV. Das Verfahren vor Lauterkeitskommission	216
V. Schiedsverfahren	217
VI. Ausgewählte Verfahrensaspekte	219
1. Beweislast und Auskunftspflichten des Verletzers	219
2. Beweismittel, insbesondere Expertise	223
3. Beweis ausländischen Rechts	227
4. Stellenwert ausländischer Präjudizien	228
5. Geheimhaltung	230
6. Einreden des Beklagten	231
a. Fehlende Schutzfähigkeit des Schutzrechts	232
b. Eigenes Recht	233
c. Einrede der sog. «unclean hands»	234
d. Ältere Drittrechte/intensiver Drittgebrauch	234
e. Einrede der Stufenklage gemäss Art. 71 PatG	235
f. Verjährung und Verwirkung (Verweis)	235
B. Vorsorgliche Massnahmen	236
I. Einleitung	236
1. Bedeutung	236
2. Verwarnung, Unterwerfung	237
3. Schutzschrift	239

II.	Grundlagen und Arten vorsorglicher Massnahmen	241
1.	Gesetzliche Grundlagen	241
2.	Arten vorsorglicher Massnahmen	242
III.	Voraussetzungen für vorsorgliche Massnahmen	243
1.	Zuständigkeit	243
2.	Verfügungsanspruch	245
3.	Verfügungsgrund: Nicht leicht wiedergutzumachender Nachteil	245
4.	Dringlichkeit; prozessuale Verwirkung	247
5.	Verhältnismässigkeit	248
6.	Voraussetzungen für superprovisorische Massnahmen	251
IV.	Inhalt vorsorglicher Massnahmen	252
1.	Allgemein	252
2.	Massnahmen zur Beweissicherung	253
3.	Massnahmen zur Herkunftsermittlung	256
4.	Massnahmen zur Wahrung des bestehenden Zustands	256
5.	Vorläufige Vollstreckung strittiger Ansprüche	257
V.	Massnahmeverfahren	259
1.	Verfahrensart	259
2.	Glaubhaftmachung	260
3.	Beweismittel	262
4.	Fristen	263
5.	Kosten- und Entschädigungsfolgen	264
6.	Vollstreckung von Massnahmeverfahrensentscheiden, Zwangsmittel	264
VI.	Wirkungen und Folgen des Massnahmeverfahrensentscheiden	265
1.	Abänderbarkeit von Massnahmeverfahrensentscheiden	265
2.	Bestätigungsklage	267
3.	Haftung des Antragstellers (Sicherheitsleistung und Schadenersatz)	268
4.	Sicherheitsleistung zu Gunsten des Geschädigten	270
VII.	Rechtsmittel	271
1.	Superprovisorische Massnahmen	271
2.	Vorsorgliche Massnahmen	273
3.	Definitive Entscheide	274
4.	Entscheide der Lauterkeitskommission	277
C.	Vollstreckung gegenüber der unterliegenden Partei	278
I.	Allgemeines	278
II.	Zuständigkeit und Verfahren	280
III.	Vollstreckbarkeit	282

IV.	Vollstreckungsmittel	283
1.	Allgemeines	283
2.	Schuldbetreibung für Geldforderungen.	283
3.	Direkte Zwangsmassnahmen	284
4.	Ersatzvornahme.	285
5.	Abgabe einer Willenserklärung.	285
6.	Indirekte Vollstreckungsmassnahmen – Ungehorsamsstrafe und Ordnungsbussen.	286
a.	Allgemeines	286
b.	Strafandrohung nach Art. 292 StGB	286
aa.	Voraussetzungen für die Anordnung	287
bb.	Formelle Voraussetzungen	288
cc.	Schwächen von Art. 292 StGB	289
dd.	Durchsetzung der Bestrafung nach Art. 292 StGB	290
c.	Ordnungsbussen und Tagesbussen (Astreinte)	290
d.	Schadenersatz, Umwandlung in Geld	291
V.	Vollstreckung bei Dritten, insbesondere auch Medien.	292
 D. Vollstreckung auswärts		293
I.	Vollstreckung in anderen Kantonen	293
II.	Vollstreckbarerklärung ausländischer Urteile in der Schweiz	293
1.	Erfordernis eines Exequaturs	293
2.	Urteil aus einem LugÜ-Mitgliedstaat	294
a.	Das Verfahren der Vollstreckbarerklärung	294
b.	Die Voraussetzungen einer Vollstreckbarerklärung	294
3.	Die Vollstreckung anderer Urteile in der Schweiz	295
III.	Die internationale Vollstreckung vorsorglicher Massnahmen	296
IV.	Vollstreckung von schweizerischen Urteilen im Ausland	297
1.	Vollstreckung im Geltungsbereich des Lugano-Übereinkommens	297
2.	Vollstreckung ausserhalb des Lugano-Übereinkommens	297
3.	Insbesondere: Vollstreckung im Fürstentum Liechtenstein	298
V.	Rechtsmittel gegen die Vollstreckung	299
VI.	Vollstreckung in Schutzrechte	299
1.	Schutzrechte als Objekt der Zwangsvollstreckung	299
2.	Zuständigkeitsproblematik	300
3.	Schweizerisches Schutzrecht, Inhaber mit Wohnsitz im Ausland	301
4.	Ausländische Schutzrechte, Wohnsitz des Inhabers in der Schweiz	301

5. Kapitel: Strafrechtlicher Schutz	305
A. Überblick über die strafrechtlichen Normen im Immateri- güterrecht	307
I. Systematik der Strafbestimmungen – Verhältnis zum zivil- rechtlichen Schutz	307
II. Anwendbarkeit der Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuchs	309
III. Qualifikation bei Gewerbsmässigkeit	311
1. Bedeutung der Gewerbsmässigkeit	311
2. Begriff der Gewerbsmässigkeit	311
IV. Verbrechen, Vergehen und Übertretungen	314
1. Regelfall: Verbrechen und Vergehen	314
2. Übertretungen	315
V. Täterschaft und Teilnahmeformen	318
1. Verantwortlichkeit des Täters bzw. des Geschäftsherrn	318
2. «Strafbarkeit» der Unternehmung	322
a. Auferlegung von Bussen	322
b. Strafrechtliche Verantwortlichkeit von Unternehmen	323
3. Gehilfenschaft und Teilnahme – Verselbständigung von Teilnahmehandlungen	324
4. Verantwortlichkeit im Internet, insbesondere von Providern	324
VI. Verschulden	329
1. Vorsatz	329
2. Fahrlässigkeit	331
VII. Verhältnis zu parallelen Zivilprozessen	331
1. Im Allgemeinen	331
2. Sistierung des Strafprozesses	332
3. Fristansetzung zur Nichtigkeitsklage	332
VIII. Verjährung	335
1. Verfolgungsverjährung	335
2. Vollstreckungsverjährung	335
IX. Die einzelnen Straftatbestände	336
1. Schutzrechtsverletzungen i.e.S.	336
a. Urheberrechtsverletzung und Verletzung von Nachbar- rechten	337
b. Patentverletzungen	339
c. Markenverletzungen und betrügerischer Marken- gebrauch	339
d. Designrechtsverletzung	341
2. Materielle Gehilfenschaftshandlungen	341

3. Schutzrechtsberühmungen	342
4. Umgehung von technischen Schutzmassnahmen	343
5. Unterlassene Quellenangaben	344
6. Verletzung von Auskunftspflichten	344
7. Ungehorsam gegen amtliche Verfügungen (Art. 292 StGB)	346
8. Gewerbepolizeiliche Vorschriften	348
9. Kartellstrafrecht	348
10. Geldwäscherie (Art. 305 ^{bis} StGB)	351
11. Konkurrenzen	351
B. Allgemeines Verfahrensrecht	353
I. Sachliche Zuständigkeit	353
II. Gerichtsstand (Örtliche Zuständigkeit)	354
1. Im Allgemeinen	354
2. Bei Mediendelikten	355
3. Vorgehen bei mehreren Gerichtsständen	356
III. Anwendbarkeit des schweizerischen Rechts	356
IV. Privatstrafklageverfahren	358
V. Beweislastregeln etc.	358
VI. Stellung des Geschädigten im Strafverfahren	359
VII. Private Ermittlungen durch den Geschädigten	361
VIII. Die Einleitung des Strafverfahrens	361
1. Erfordernis eines Strafantrags	362
2. Einzelheiten zum Strafantrag	362
a. Strafantragsberechtigung im Immaterialgüterrecht	362
b. Antragsberechtigung im Lauterkeitsrecht	365
c. Frist zur Stellung des Strafantrags	368
d. Inhalt und Einreichung des Strafantrags	370
e. Unteilbarkeit des Strafantrags	371
f. Rückzug des Strafantrags	371
XI. Risiken der Antragstellung und Anzeigeerstattung	372
C. Vorverfahren	375
I. Durchführung des Vorverfahrens	375
1. Polizeiliches Ermittlungsverfahren	375
2. Untersuchungsverfahren	375
3. Einigung zwischen den Parteien während des Untersuchungsverfahrens	376
4. Zwangsmassnahmen während des Vorverfahrens	378
a. Hausdurchsuchung	378

b. Beschlagnahmungen	378
II. Möglichkeiten der Einflussnahme durch die Privatklägerschaft	380
1. Teilnahmerecht an Ermittlungshandlungen	380
2. Akteneinsicht	381
a. Allgemeines, Zeitpunkt	381
b. Umfang des Einsichtsanspruchs, insbesondere: Berücksichtigung von Geheimhaltungsinteressen	381
c. Missbrauch der Akteneinsicht für parallele Zivilverfahren	383
3. Beschwerdemöglichkeiten	384
III. Abschluss des Vorverfahrens	384
1. Im Allgemeinen	384
2. Einstellung des Verfahrens	385
3. Mittels Strafbefehl	385
 D. Gerichtsverfahren	387
I. Ordentliches Verfahren	387
II. Abgekürztes Verfahren	388
III. Einziehung von Gegenständen und Gewinn	389
1. Vorbemerkung	389
2. Sicherungseinziehung	389
a. Gegenstand der Sicherungseinziehung	389
b. Unabhängig vom Ausgang des Verfahrens oder von Eigentum an den Gegenständen	391
c. Schicksal der eingezogenen Gegenstände	393
3. Vermögenseinziehung	393
a. Allgemeines zur Vermögenseinziehung	393
b. Vorrang der Herausgabe an den Geschädigten	394
c. Zuweisung an die geschädigte Person nach Art. 73 StGB	395
4. Zuständigkeit und Rechtsmittel	397
IV. Urteilsveröffentlichung	398
1. Im Allgemeinen	398
2. Mitteilung des Urteils an Bundesbehörden	399
 E. Adhäsionsklage im Strafprozess	400
I. Zweck der Adhäsionsklage	400
II. Der Gegenstand der Adhäsionsklage	400
III. Das Verfahren der Adhäsionsklage	402
1. Einreichung der Adhäsionsklage	402

2. Stellungnahme des Angeschuldigten	403
3. Entscheid über die Adhäsionsklage	403
F. Rechtsmittel	406
I. Innerkantonale Rechtsmittel	406
1. Berufung	406
2. Beschwerde	408
II. Beschwerde an das Bundesgericht	409
6. Kapitel: Rechtsschutz im Verwaltungsverfahren	411
A. Eintragungsverfahren für gewerbliche Schutzrechte	413
I. Allgemeines	413
1. Vertretung	413
2. Elektronischer Behördenverkehr	415
II. Institut für Geistiges Eigentum	416
1. Kognition bei der Prüfung gewerblicher Schutzrechte	416
2. Beweis	420
3. Eintragung	422
4. Berichtigung irrtümlicher Eintragungen	423
5. Rechtsstellung Dritter, insbesondere Akteneinsicht	424
6. Wiederherstellung von Fristen und Wiedereinsetzung	424
III. Bundesamt für Landwirtschaft	427
IV. Büro für Sortenschutz	428
V. Handelsregisterämter	429
VI. Rechtsmittel und Rechtsbehelfe im Eintragungsverfahren	432
1. Kantonale Rechtsmittel	432
2. Weiterzug ans Bundesverwaltungsgericht	433
3. Weiterzug an Bundesgericht	438
4. Wiedererwägung	440
B. Parteiwechsel während des Verfahrens	441
C. Widerspruchs- und Einspruchsverfahren	442
I. Vorbemerkungen	442
II. Markenrechtliches Widerspruchsverfahren	442
III. Patentrechtliches Einspruchsverfahren	448
IV. Sortenschutzrechtliches Einwendungsverfahren	449

D. Verfahren vor Wettbewerbskommission	450
I. Vorbemerkungen	450
1. Stellenwert des Kartellverwaltungsverfahrens	450
2. WEKO oder Zivilgericht?	453
3. Einheitliches materielles Recht im Zivil- und Verwaltungsverfahren	455
4. Die Wettbewerbskommission.	456
5. Verfahrensgrundsätze	456
6. Verfahrensbeteiligte und Auskunftspflicht	459
II. Verfahren auf Untersuchung von Wettbewerbsbeschränkungen.	461
1. Vorabklärung	461
2. Untersuchung	464
a. Allgemeines	464
b. Beweisfragen	465
c. Kooperation der Parteien	471
d. Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmungen	472
e. Vorsorgliche Massnahmen	473
3. Entscheid und einvernehmliche Regelung	474
4. Gebühren	477
III. Direkte Sanktionen.	479
1. Allgemeines	479
2. Sanktionsberechnung und -bemessung	483
a. Ermittlung eines Basisbetrags	484
b. Anpassung des Basisbetrags nach der Dauer des Verstosses	485
c. Berücksichtigung erschwerender und mildernder Umstände	485
d. Wegfall der Sanktionierbarkeit	486
3. Bonusregelung	486
a. Allgemeines	486
b. Vollständiger Erlass der Busse	488
c. Reduktion der Busse (Art. 12 SVKG).	491
d. Verhältnis zum Zivilverfahren.	492
4. Meldeverfahren	493
5. Beratung durch das Sekretariat der WEKO	497
IV. Rechtsmittel und ausnahmsweise Zulassung	498
E. Genehmigungs- und Bewilligungsverfahren	499
I. Tarifgenehmigung der Eidgenössischen Schiedskommission	499
II. Verwaltungsrechtliche Genehmigungen von Kennzeichen und Warendeklarationen	501

F. Hilfeleistung der Zollverwaltung	504
I. Hilfeleistung von Amtes wegen	504
II. Hilfeleistung auf Antrag des Berechtigten	505
III. Offene Fragen	509
IV. Rechtsmittel	511
G. Bundesaufsicht	512
I. Aufsicht über die Verwertungsgesellschaften	512
II. Aufsicht über das Institut für Geistiges Eigentum	514
III. Aufsicht über die Wettbewerbskommission	514
IV. Aufsicht über die Handelsregisterämter	515
V. Rechtsmittel	515
Stichwortregister deutsch	517
Index français	551